



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Predigen Auf alle Fest-Täg Deß gantzen Jahrs

Knellinger, Balthasar

München, 1695

Register/ Oder Such-Tafel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75480](#)



Register / Oder Such - Tafel. Anmerkung.

Was bisshero von mir schon oft gemeldet worden / das ist allhier auch zu beobachten / nemlich / daß man nit suchen solle nach der oberen Zahl des Blats / sonder nach der grösseren Zahl / so zur Seiten steht.

A.

- A**brahams Willen den Isaac zu schlachten ist so vil gewesen als die That selbsten. n. 255
Absalonis Haar hoch geschäzter. n. 9
Abtötung des Fleisches. n. 180. 187
Aneas, was er auf der brinnenden Stadt Troja geflüchtet. n. 289
S. Agatha entsehet sich / da ein Manns-Person vor ihren Augen erscheinet. n. 160
Aloysius, dessen jungfräuliche Reinigkeit. Concion. 8. tota.
Als zehn-jährig verlobet er die ewige Keuschheit. n. 152
Ware befreiet von aller unzimlichen Empfindlichkeit / und unreinen Einbildungen. n. 150. 154. & 167
Hat keinem Frauen-Wild jemals in das Angesicht gesehen. n. 155. & 166
Warum man ihm ein Eilgen in die Hand mahle. ibid.
Wolte allein mit Weiberen / auch mit seiner eigenen Frauen Mutter / mit Ansprach halten. n. 157
Sie nennete ihn ihren Engel. ibid.
Wurde auch von anderen also benamset. n. 167
Ist glaublich in der Gnad Gottes bestätiger gewesen. ibid.
Trager zu dem H. Thoma von Aquin grosse Andacht. ibid.
Auch zur heiligen Catharina. ibid.
Ist ein Schutz-Heiliger wider die unreine Versuchungen / und bringet Hülfe denen / so an den Augen leiden. n. 170
Dessen klarer Beruf zu der Gesellschaft Jesu. n. 178
Ein gefundenes Steinlein / so die fünf Wunden Christi vorbildere / gabe ihm mehreren Antrieb in den geistlichen Stand zu treten. n. 179

- Dessen Leibs-Strengheiten. n. 180. & 187
Leider starken Widerstand / und Verhinderniß in seinem geistlichen Beruf. n. 184. & seqq.
Erlanget endlich die Einwilligung von seinem Herren Vatter. n. 188
Überlässt seinem jüngeren Bruder die Maßgrafschaft / samt allem darzu habende Recht. n. 194
Dessen grossi Glori in dem Himmel wird der H. Magdalenz de Pazzi in einer Offenbarung gezeigt. n. 195
Straffet die unschambare Reden / und fliehet solche Gesprech. n. 161
Weigeret sich / auch nur den Schatten eines Weibs-Bilds zu küssen. n. 163
Wird ein Weiber-Feind genennet. n. 168
Wird von Magdalena de Pazzi ein verborgener Martyrer genennet. n. 195
Dessen unverschrie Unschuld durch sein ganzes Leben hindurch. ibid.
Sein andächtiges Gebett ware ohne Zerstreunungen. n. 196
Voll der Zugenden. n. 197
Ware ein Spiegel und Abriß aller Zugenden. ibid.
Hat seinem Herren Vatter vor dem Tod ein gans heilsame Reümhaftigkeit von Gott erhalten. ibid.
Almosen wunderbarlich erhalten. n. 175
Ammonius, damit er zu hoher Würde untauglich wurde / hat ihm selbst ein Ohr abgeschnitten. n. 76
S. Anna ware ein sehr kostbarer / und teurer Acker / wegen des in demselben verborgenen Schatzes. Conc. 2. tota.
Hat nach der Geburt MARIE nicht allein an Würdigkeit und himmlischen Gnaden-Schätzen nit ab / sonder vil mehr zugenummen. n. 49
Sonder-

Register.

- | | | | |
|--|-------------------------|--|--------------|
| Sonderbar in dem Tod hat ihr Gnaden-reiche Heiligkeit völlig hervorgeschinen. | n. 50 | Augen Aloysij, wie sie beschaffen gewesen / kunte kein Frauen-Bild wissen. | D. 155 |
| Sie hat alle / in der heiligen Schrifte hochgezähmte Matronen in der Heiligkeit übertroffen. | n. 51 | Sie waren reine Tauben-Augen. | n. 166 |
| Ist mit unzählbaren Engelen umgeben / und bewahret worden / da sie mit MARIA schwanger gegangen. | n. 48 | S. Augustinus weinete / da er vermerkt / daß man trachte ihne auf den Bischoflichen Sitz zu erheben. | n. 76 |
| Ware ein Sänte der Himmel-Königin. | ibid. | | |
| Wird von Christo genennet ein Schatz / Karsten des Allmächtigen Gottes. | n. 53 | | |
| Hat auf Erden von Christo und MARIA niemals ein abschlägige Antwort bekommen. | | B. | |
| Wit weniger wird sie in dem Himmel mit ihrer Wit abgewiesen werden. | ibid. | B egierd nach Gott und dem Himmel ist ein Antrieb zu allen Tugenden. | N. 135 |
| Ihr grosse Macht / uns zum Guten. | n. 52 | Beicht / die hat Ignatius widerum in starke Übung gebracht. | n. 99. & 107 |
| Ihr Sorg ware das liebe Tochterlein Maria RIA. | n. 42 | S. Benno, dessen edles Geschlecht. | n. 73 |
| Sie hat ein näheren Zuspruch / und grössere Heilhaftigkeit an MARIA gehabt / als der Vatter Joachim. | n. 43 | Sein gute Eigenschaft der Natur. | ibid. |
| Auch einen mehreren Tugend-Geruch von MARIA an sich gezogen. | ibid. | Sein Vatter wil ihne von dem geistlichen Stand abhalten. | n. 74 |
| Sie übertrefft alle andere Mütter / nach der Mutter Gottes. | n. 44 | Er kommt in den Orden S. Benedicti. | n. 76 |
| Ist auch vor der Empfängnus MARIA mit vielen Tugenden und grosser Heiligkeit begabt gewesen. | n. 45. & seqq. | Wird darinnen zu einem Abt erwählt. | ibid. |
| Man hat zweyten können / ob nicht erwann sie den Meliam gebären würde. | n. 46 | Wird zur Bischofs-Würde erhoben. | ibid. |
| Ihr Nahm verdolmetschet Gratia. | n. 38. & seqq. | Darob er von Herzen erschrocken. | ibid. |
| Dero Leibs-Schönheit. | n. 39 | Unter seiner Hand seynd die Kirchen-Güter reichlich gewachsen. | n. 78 |
| Ein Mutter MARIA, und Anfrau Christi seyn / hat ihc vil Gnaden gebracht. | n. 38. & seqq. | Dessen Seelen-Eifer in seinem Hirren-Amt. | n. 79 |
| Den Erfindung ihres Leichnams wird ein Sprach-loser redend. | n. 37 | Empfänger einen schmäcklichen Baccenstreich. | n. 80 |
| Unterschidliche Ehren-Titel / so dero selben anständig. | ibid. | Wird von dem Kaiser Henrico IV. verfolget. | ibid. |
| Andacht zu den heiligen Haren MARIA wird angefrischt. | n. 22. & seqq. | Und aus dessen Befelch gefangen. | ibid. |
| Andacht Stanislai gegen MARIA. | n. 229. 233. 240. & 241 | Sein Eifer / Gottes Ehr wider die Kirchen-Feinde zureiten. | ibid. |
| S. Andreas wil von seinem Kreuz nicht erledigt werden. | n. 266 | Wirscher die Kirchen-Schlüssel in die Elb / und reiset nach Rom. | ibid. |
| Anfechtungen / fünf Mittel wider dieselbige. | n. 211. & seqq. | Dessen berühliche Weissagung / den Meissni-schen Grafen betreffend. | n. 81 |
| Armut / MARIA Lieb zu derselben. | n. 26 | Seine heilige Gebeiner werden denen Rekeren entzogen / und besser verschteret. | n. 84 |
| Arzt oder Medicus solle auch vor der Morte gehret werden. | n. 56 | Und gen München überbracht. | n. 84 |
| Demeynd wir mehrer schuldig / so die Krankheit abhalter / als deme / der dieselbe hinweg treibet. | n. 61 | Behüten solche Statt vor der Pest. | n. 85 |
| Ave Maria von einem frischgeborenen Kind aufgesprochen. | n. 233 | Er wird von Luther gelästeret. | n. 84 |
| Augen - Weh / oder Gefahr der Blindheit wird aufgehoben durch Hülf Aloysij. | n. 170 | Vom Pabst Adriano aber Heilig gesproche. | ibid. |
| Augen und Begierlichkeit seynd mit weit voneinander. | n. 156 | Dessen Tugenden / Helden-Ehren / und Wunderwerk werden überall gerühmet. | n. 85 |
| Seynd verrätherische Thor-Hüter / und Rauher. | ibid. | Er war ein veste Mauer für die Kirch Gottes. | ibid. |

Register.

- B**ezela, des heiligen Bennonis Mutter. n. 73
 Voroselben Lob. n. 75. 78
 Sezter die Meissnische Kirch zum Erben ihrer
 Habschaft ein. n. 78
- B**ild-Saul aus purem Gold wird von einem Va-
 ter seiner verlorenen Tochter / als einer
 Göttinn aufgerichtet. n. 1
- B**ildnuss MARIE bringet Hül und Trost der stark
 verlorenen Maria Ägyptiacæ. n. 25
- B**lut Christi / etwas von demselben ist auf Erden
 hinterlassen worden. n. 10
- B**lute der Martyrer ist ein Saamen der Christen-
 heit. n. 96. 249
- Wird häufig von den Christen aufgesasset.
 n. 262
- B**lut in dem menschlichen Leib hat kein Leben. n. 11
- B**rief an die Himmels-Königin von Stanislaus
 geschrieben. n. 239
- B**runn-Wässer vergiften / verursachen etliche mal
 die Pest. n. 65
- B**uß-Werk Ignatij, wiewol sehr streng / waren
 mit seinen Gewissens-Angsten nit zuver-
 gleichen. n. 113
- C.**
- C**ajus Marius wolte mit Gefahr nit fehle. N. 206
- C**alvari-Berg / disem gleicht der Bügel/all/
 wo die Japonische drey Martyrer gekreuz-
 higet worden. n. 254
- S**. Casalia Hülleistung in den Kopf-Schmerzen.
 n. 54
- S**. Catharina, zu diser hat Aloysius grosse Andacht
 getragen. n. 169
- C**lara de Monte Falco, wie behutsam sie mit Maus-
 Personen geredet habe. n. 156
- C**lara ein Ordens-Schwester schenket der H. Bir-
 gitæ ein Heiligthum von den H. Haren
 MARIE. n. 12
- C**ommodus der Keyser hat seine Har mit Gold ein-
 gestreuet. n. 36
- C**hristus hat etwas von seinem Blut auf Erden
 hinterlassen. n. 10
- Was er in seiner rechten Hand / und was er
 in der linken trage. n. 278
- Wird ehender sein Schmach / als seiner Hei-
 ligien / ungerochen lassen. n. 81. & 82
- E**rbietet sich an dem heiligen Kreuz noch län-
 ger in dem Leben und Marter zuverharren/
 wann es dem himmlischen Vatter also ge-
 fällig senn wurde. n. 124
- S**ein Lieb zu dem Kreuz. n. 253
- D.**
- D**avid mit Stanislaus Kostka verglichen. Con-
 cione 10. totâ.
- Ware ein schöngestalter Jüngling. n. 201
- Streiter von Herne wider den Goliath. n. 203
- Dessen Lob. n. 215
- D**emuhrt einem Nest verglichen. n. 145
- Wie groß dieselbige in Ignatius gewesen, Con-
 cione 7. totâ.
- Er ist ein Lehrer derselben. n. 148
- D**rack / so mit seinem übeln Athem den Lust ver-
 gister / darauf ein Pest erfolger. n. 70
- E.**
- H**er und Glori in Kreuz und Leiden. Con-
 cione 12. totâ.
- E**ifer der Christen in Japon, Glaubens halber zu-
 leiden/und zusterben. n. 262
- E**igenhinnigkeit hat bei Ignacio keinen Platz ge-
 habt. n. 117
- E**insiedler / deren enge Hölen und Wohnungen.
 n. 89
- L**is / disem wird Ignatius verglichen. n. 95. & 114
- L**itelkeit aller irdischen Dingen. Conc. 9. totâ.
- Der menschlichen Gross-Macht / und aller ir-
 dischen Sachen. n. 287
- Mit dieser verführt ein Mensch den anderen.
 n. 282. 283. 284. 285. & seq.
- Wird erst in dem Tod / Weht rechte erkennen.
 n. 282
- Elisabeth einem Acker verglichen. n. 44
- E**leteren/wie lieb sie den Kinderen senn sollen. n. 289
- Ihr Lieblosen den Kinderen schädlich. n. 74
- D**ie / so wolerzogene Kinder hinder sich lassen/
 machen sich um ein ganzes Land wol ver-
 dienct. n. 52
- E**ngel seynd grosse Freind der Jungfräuschafft.
 n. 151. 152. 153. 154. 155
- Einer vom zornigen Gott aufgeschicket / hat
 zu Davids Zeiten 70000 Menschen durch
 die Pest hingerichtet. n. 70
- Guter und böser / so zur Zeit der Pest durch
 widerholten Stof an die Haus-Thüren die
 Zahl der darauf folgenden Todten ange-
 deutet. n. 55
- Erscheinen mit guldenen Gürten. n. 154
- Umgürten auch die Lenden des H. Thomas von
 Aquin. ibid.
- S**. Ephraim stellst sich unsinnig ; um auf solche
 Weis die hoche Würden zu vermeiden. n. 76
- E**rdbeben ist auch ein Ursach der Pest. n. 64
- Dises wird erwisen aus den Römischen Ge-
 schichten. ibid.
- E**rfindung ist in allen Künsten das schwereste /
 und dessentwegen höchstwürdig. n. 246
- E**ugenia entziehet von ihren heidnischen Elteren zu
 den Christen in ein Kloster. n. 1
- Wird von den Heiden für ein Göttinn aufge-
 geben. ibid.
- E**xempel der Heiligen / und Nachfolg derselben/
 ist ein kräftiges Mittel wider die Versu-
 chungen. n. 211. & seq.
- E**xercitia S. Ignatij vom Päpstlichen Stiel gut ge-
 heissen. n. 122
- Hundert haben dieselbe auf einmal mit einem
 der zu Parma gemacht. ibid.
- F.**
- F**asten S. Ignatij ohne Speis und Trank acht
 Tag hindurch. N. 114
- Sego

Register.

- H**egfeller, Concionē 27. totā.
Hegfeuer der Begierd allein/ohne andere Pein, n. 129
Ferdinandus Gonzaga, Aloysij Vatter/dessen gots-
seeliger Tod. n. 197
Fisch widerbringer dem H. Benno die in die Elb
geworfene Schlüssel. n. 83
Floriani des Marthrys heiliger Leib erhebet sich in
der Grufte / und wil in Polen überbracht
werden. n. 87
Forcht Gottes / ein kräftiges Mittel wider die
Versuchungen. n. 211. & seq.
Foyenser Stein / deren Wirkung. n. 22
Franciscus Hortulanus, dessen Andacht gegen MA-
RIA schon in seiner Geburt. n. 233
Von derselben wird er auf den Berg Serratum
geführt. ibid.
Franciscus Salesius, dessen Zeugniß von Stanis-
lai heiliger Liebe Gottes. n. 235
Franciscus Xaverius, der erste Glaubens-Prediger
und Apostel in Japon. n. 246
Francisca Romana hatte neben ihrem Schutz-En-
gel auch einen sichtbaren Eng.-Engel. n. 31
Frauen-Bilder / deren standhafte Keuschheit ver-
ursachet in Japonia ein harte Verfolgung
wider die Christen. n. 264. & seq.
Freigebigkeit gegen den Armen. n. 70
Freiheit der Kirchen von dem H. Bennone tapfer
versucht. In der Predig an seinem Fest-
Tag vil darvon / sonderbar n. 85.
- G.**
- Garten-Gewächs/ diesem ist der Sud-Wind
nützlich / und der Nord-Wind schädlich. N. 72
Gebett zu Gott zweyerley. n. 58
Solle ein freiwilliges / und kein abgedrungen-
nes seyn. n. 59
Ein kräftiges Mittel wider die Anfechtungen. n. 211. & seq.
Demselben wurde zugeschrieben der gute Fort-
gang des Seeligen Stanislai in dem Stu-
dieren. n. 229
Von denen darunter einlaufenden Berstreu-
ungen. n. 196
Geistlicher geschlagen / wie Gott solches gestraf-
tet. n. 80
Geizige mit den Heuscrecken verglichen. n. 66
Geld auf das sorgsameste verwahret. n. 48
Gelegenheit zündigen soll man auch von Ferne
meiden. n. 209. & 216
Geleut wider das Ungewitter. n. 85
S. Georgius, von ihm handlet die ganze dreize-
hende Predig.
Hat die Kreuz-Wag wol gebraucher. Con-
cionē 13. totā.
Was ihm die Bekanntheit Christi schwer ge-
macht. n. 270
Sein Leben ist von den Rezoren verfälschet
worden. n. 276
Darum wol aufzumerken / was sich von seiner
Marter erzählen lasse. ibid.
- Geruch des Kleids mit dem Geruch eines
veralichen. n. 110
Gesellschaft frecher Welt-Kinder bringet die
schuld in Gefahr. n. 207. & seqq.
Geschrei eines grausamen Thiers / dadurch der
Mensch erschreckt / und in den Tod gezo-
gen wird. n. 164
Gespott der Menschen soll man mit fürchte, n. 164.
& seq.
Gespräch und Reden/der Ehrbarkeit zu wider/ma-
chen/das Stanislaus zu Boden sinket. n. 227
Gestank eines höllischen Geponents unerträglich. n. 64
Sünden-Gestank verursachet die Pest. ibid.
Gewissens-Angstigkeit. In der sechsten Pre-
dig wird weitläufig davon gehandelt.
Gewissens-Zeugniß ist den Frommen tröst-
lich ; den Gottlosen aber sehr beschwerlich. n. 113
Gewissen. Siehe Scrupel.
Gitter/ die ewige und die zeitliche / was sie in den
Händen Christi für ein Ort haben. n. 278.
& seq.
Der Geistlichen solle man unangefochten las-
sen. n. 85
Gleichförmigkeit der Japonischen Märtyrer mit
Christo. n. 253. & seqq. item n. 266
Gnad Gottes / in derselben bestätigt seyn / wie
hoch es zuschägen. n. 167
Gnaden / mit welchen die H. Anna reichlich ver-
sehen worden. n. 38. & seqq.
S. Goar erlangte von Gott ein siben-jährige Krank-
heit / damit er der Erterischen Bischofs-
Würde entgehen könne. n. 76
Goliath ist ein Abbildung des Satans. Concio-
ne 10. totā.
Auf was Ursachen er den David verachte han-
de. n. 201
Er wil denselben in der Nähe haben. n. 205
Gott allein ist ist unser einzige Hoffnung. n. 115
Gottslästerungen / ein Ursach der Pest. n. 65
S. Gregorius Magnus sticher die Päpstliche Wür-
de. n. 76
Großmühligkeit des H. Ignatij. n. 95
- H.**
- Hand bedeutet die Werk der Menschen. N. 292
Hart MARIE, bedeuten ihre unzählbar vise Eu-
genden. n. 26
Werden aufzuhalten in S. Michaelis Kirchen zu
München. n. 2. de his totā Cone. I.
In was für Orten noch mehr dieselbige auf-
zuhalten werden. n. 10
Von ihr selbst durch ein Offenbarung be-
währet. n. 12
Erretten ein Schiff auf höchster Gefahr von
den See-Raubern. n. 28
Derselben Wirkung in leiblichen Gebresten. n. 22
Auch in den Verfolgungen. n. 23. & seq.
Und in den Versuchungen. n. 25. & seqq.
- Wievis
Ji

Register.

- Wieb'l ein eingiges derselben in dem Herken
 des Brautigams vermoget habe. n. 18
 Har des Menschen / ob sie ein Leben haben / und wo-
 her? n. 11
 Har Proserpina hoch geprisen. n. 9
 Berenics in den Himmel erhoben. Gedicht. ib.
 Einige mit Gold-Sand eingesprengt. n. 36
 Burden den Verstorbenen abgeschnitten. n. 6
 Im Brot gefunden / ob es einen Bäcken in die
 Gesängnuss gebrachte habe. n. 18
 Eines Janitschar's so dick / dass er ohne Schaden
 einen Schuss hat aufzuhalten können. n. 24
 Heilige / welche wider gewisse Krankheiten ange-
 rufen werden. n. 54
 Müssen ein Ursach haben für uns jubitten. n. 58
 Sollen vor der Noth angerufen und verehret
 werden. n. 56, & 59
 Ihrer Kunst / und bereiter Hülfleistung können
 wir uns zu allen Zeiten geröstet. n. 57
 Wann wir sie aber vor der Noth wenig achten /
 werden sie in der Noth auch nit alleit helf-
 sen. ibid. & seq.
 Ihre Weissagungen müssen nit in den Wind
 geschlagen werden. n. 81
 Die ihnen angerhane Schmach lasset Gott oſe
 weniger ungestraſtet ; als wann er ſelbſt
 ist verleget worden. n. 82
 Ihr Fürbit wird durch unsere Sünden mehr-
 malen verhädert. n. 62. & seq.
 Seynd Gottes Aug. Apfel. n. 82
 H̄iligenhum können klein seyn / und doch sehr schäk-
 bar. n. 17. 19. 20
 Seynd mit Andacht zuverehren. n. 262
 Helvidius , dessen Rezerey wider MARIAM gründ-
 lich widerleger. n. 220
 Herz / dadurch wird die Liebe vorgestellet. n. 34
 Des Menschen giber der Eitelkeit ein starkes
 Gewicht. n. 287. 290
 Heßschreck / ein Ursach der Pest. n. 66
 Disse seynd gleich die Geizige / Bucherer / Geld-
 Preſſer / Krieger / &c. ibid.
 Himmel / groſſe Begierd nach demselben. n. 129
 Ignatii Scüszer / und Verlangen nach demsel-
 ben. n. 125
 Seine Gedanken müſte er von demselben ab-
 ziehen / wann er nie immerfort nasse Augen
 haben wolte. ibid.
 Ist der Reuehheit Vatterland. n. 151
 Himmelfahrt M A R I E , an diſem Fest verlanget
 Stanislaus in dem Himmel zuseyn. n. 239
 Hochheiten und Würden / der oſelben Eitelkeit
 vorgestellet. n. 182
 Hoffart der Weiber in den Haren. n. 9
 Hof-Herren Salomonis haben ihre Har mit Gold-
 Sand eingestreuet. n. 35
 Hoffnung ewiger Belohnung / ein kräftiges Mit-
 tel wider die Versuchungen. n. 211. & seq.
 Auf Gottes Hülf bringet uns den Sig wider
 den Satan. n. 215
 Hund / in dessen Gestalt wil der Teufel Stanislaus
 erschrecken. n. 213
- Wann die winnige beffen / ist der H. Huber-
 tus um Hülf angurufen. n. 54
- J.
- Jacobus Ghislai , dessen lobwürdiger Lebens-Wan-
 del. N. 258
 Janitschar / der ein fo dices Har gehabt / das
 man mit einer Kugel nit hat durchschießen
 können. n. 24
 J E S U S das Gotliche Kind wird von der Mutter
 M A R I A dem franken Stanislaο dargerei-
 chet. n. 231
 J E S U S nahm / auf den schwangeren Leib der
 Mutter Stanislai eingetrücket. n. 223
 Ignatius , lobreiche Zeugnus von demselben. n. 110
 S. Ignatij Eifer die ganze Welt zubekennen. Con-
 cione 5. tota.
 Sein Liebe erstreckete ſich auf alle Völker der
 Welt. n. 98
 Sein hülfreiche Liebe gegen den vier Alteren der
 Menschen. n. 104
 Auch gegen den Kinderen / ſo noch in Mutter-
 Leib ſeynd. ibid. & n. 107
 Begehrer auch dem Ehrloſen Weiber-Gefind
 zuhelfen. n. 105
 Sein Etebe gegen den Negeren. n. 100
 Und Hass der Negeren. ibid.
 Ignazij grausame Geiſlung. n. 109. & 132
 Senket ſich in das Eis / kalte Wasser biß an
 den Hals. ibid.
 Verachtet die Welt / ſamt aller ihrer Herrlich-
 keit / und zeitlichen Güteren. ibid.
 Bettet das Brot von Haus zu Haus. ibid.
 Wird von den Scruplen ſehr hart geängſtigt.
 n. 110. 112. & seqq.
 Sein Demuth und verborgene Heiligkeit. Con-
 cione 7. tota.
 Dessen bußfertiger Lebens-Wandel zu Manre-
 sa wird hoch geachtet. n. 134
 Wird als kranker aufgenommen von Amigan-
 ce, und ſeiner Hausfrauen / und ihm fleiſ-
 ſig gewarret. n. 133
 Begieber ſich von dannen in das heilige Land.
 n. 134
 Die Ordner / wo er ſich aufgehalten / werden
 hoch geachtet / und aufgezieren. n. 134
 Hat ihm die Befehlung der Juden ſehr an-
 gelegen ſeyn laſſen. n. 101
 Hat mit wenig Worten einen jüdiſchen Jün-
 gling auf dem vormals geſafſenen guten
 Vorhaben geſteiſet. ibid.
 Ist zuhoffen / er werde durch ſeine Ordens-
 Söhne vor dem jüngſten Tag vil Juden zu
 Christo bekehren. ibid.
 Seine Seiſzer und Verlangen nach dem Himmel.
 n. 128
 Seine Gedanken müſte er von demselben ab-
 ziehen / wann er nie immerfort nasse Augen
 haben wolte. ibid.
 Die Erde machete ihm einen Grauen. ibid.
 Die

Register.

- Die Erinnerung seines Sterbfündleins verursachte in ihm tröstliche Freuden. *ibid.*
 Dessen feurige Liebe gegen Gott. *n. 121*
 Und gegen den Neben-Menschen. *n. 123.*
 & seqq.
- Lasset alles / was er von seinen Verzückungen / und Erscheinungen für sich zusammeschrieben / in das Feuer werfen. *n. 142*
- Straffet einen Bruder / so ihne einen Heiligen genauer / der Strenge nach. *ibid.*
 Auch seinem eigenen Brüder hat er ein wohtemässige Straf auferlegt; weil ihne dieser vor andern zuloben sich mit enthalten kunte. *n. 143*
- Schicker noch bey Lebens-Zeit die Seiniae in alle vier Theile der Welt. *n. 91. & seqq.*
 Er selbsten hat Europaam für sich genommen / und in unterschiedlichen Staaten grossen Frucht geschaffet. *D. 91*
- Dessen tugendreicher / und schier unvermertter Tod. *n. 146*
- Hat mit gestalten wollen / daß man ihne für einen Ordens-Siester erkennen solte. *n. 147*
 Hat sich auch stark widergesetzt/damit dieser neue Orden mit von seinem Nahmen benannt wurde. *ibid.*
- Hat sich geweigert / das Amt eines Generals anzunehmen; sich auch vil bemühet / dasselbe von sich zuschieben. *ibid.*
- Wird von der Mutter Gottes in einer Erscheinung der H. Magdalena de Pazzi, als ein ehrer der Demuth/zuführet. *n. 148*
- Er / und der Fluss Nodus mit einander verglichen. *Conc. 7. tota.*
- Hat erlebet / daß noch vor seinem Tod der Frucht-bringende Blut-Samen seiner gemartereten Söhnen ist aufgesprengt worden. *ibid.*
 Mit diesen hat er beyde Indien gleichsam erkaufft. *n. 97*
- Dessen Anschauung / oder Ablesung deren von ihm geschriebenen Briefen erwacketen in seinen Mit-Helffern einen neuen Eifer. *n. 106*
- Ioan. Eleemosynarius verlangte / daß alle Bettler der ganzen Welt zu ihm kommen. *n. 70*
- Joannes à Goto, dessen herzliche Freud wegen des Marter-Palms. *n. 258*
- Io. sollte auch mit Scrupeln stark geplaget seyn worden. *n. 112*
- Ich Christ soll freywillig aufgenommen werden. *n. 97*
- Jonas Persa, dessen Marter unter einer Presse. *n. 109*
- Joseph der Patriarch / weil dessen Gebein zu Sichem begraben lagen / hat man ihm vielleicht zu Ehren alldorten die König gekrönet. *n. 182*
- Juden / deren Gebrauch mit ihren Verstorbenen. *n. 6*
- Se schnitten ihnen die Haar ab. *ibid.*
 Desfelschen Beklebung hat Ignatius ihme fast angelegen seyn lassen. *n. 101*
- Seynd in einem Jahr ihrer vierzig geaußet worden. *ibid.*
- Die neubekhrte haben vil Gunthaten und Freuden durch Ignatium erhalten. *ibid.*
- Jungfrau / in dero Person ein ganze Statt vor gestellter. *n. 34*
- Jungfräuschaft mit den Elgen veralichen. *n. 155*
 Mit einem guten Geruch angedeutet. *ibid.*
 Solle sich memmen in die Gefahr geben. *n. 206*
 Leider bey der Schönheit G. fahr. *n. 201. & 204*
- K.**
- Asteckung des Leibs bringet allzeit ein Herzeng-Freud mit sich. *N. 113*
- Reutzer legen die Schrift übel auf. *n. 268*
- Reitschheit / dero Batterland ist der Hügel. *n. 151*
 Aloysius ist deroseiben ein aufgemachtes Muster gewesen. *Conc. 8. tota.*
- Ihr Verwantschaft mit den Martyrerren. *n. 266*
- Die Schöngestaltete leiden grosse Gefahr der feindigen beraubet zu werden. *n. 201. 202.*
 203. & seqq.
- Der Christlichen Frauen-Bilderen verursacher Verfolgung. *n. 264. & seq.*
- Kind / von den Eltern Gott geschenket / bringet grossen Trost. *n. 75*
- Ein verlorenes verursacher grosses Leid. *n. 1*
- Kinder / deren freudige Standhaftigkeit in der Marter. *n. 249*
- Wer wolerzogene hinder sich lasset / macht sich um ein ganzes Reich wol verdienet. *n. 52*
- Kinderlehr werden von Ignatio in starkelÜbung gebracht. *n. 104. & 107*
- Kirchen-Gäter wachsen unter der Hand Bennonis. *n. 78*
- Kleider der Heiligen sollen in Ehren gehalten werden. *n. 5*
- König / bey etlichen Tartaren ware es der Brauch / daß wer für denselben wolte gelassen werden / vorhero durch zwey Feier gehen müßt. *n. 128*
- Königliche Hochheit eitel und zergänglich. *n. 182*
- Kraft der Heiligtummen / wann sie schon kein Theil des Leibs seind. *n. 4. & seq.*
- Krankheit von MARIA geheiler. *n. 231*
- Allerhand Heilige / so wider gewisse Krankheiten angerufen werden. *n. 54*
- Kreuz ist die Waa / worauf das Zeitliche und Ewigke gegen einander abzuw. gen. *Concio-ne 13. tota.*
- Kreuz / die vermeinet haben / man müsse ein materialisches Kreuz immerzu auf den Achseln heruntertragen. *n. 268*
- Ist gleich des Menschens Leibs. Gestalt. *n. 267*
- Dieses solle der Mensch lieben und umfahnen. *ib.*
- Kreuz-Zeichen vertreibet den Teufel. *n. 27*
- Krieg ist ein Ursach der Pest. *ib.*
- Dessen Beweisung. *ib.*
- Der schädlichste ist wider Gott. *ib.*

Register.

L.

- L**angmächtigkeit ist vonnöthen in dem Streit
mit dem Satan. N. 216
Sie ist gleich einer Schlinge. ibid.
Leben des Menschen ist ein Schiffahrt. n. 28
Leiden Christi den ungestimmen Wasser / Flut/
ten verglichen. n. 114
Liebe durch das Herz vorgestellet. n. 34
Gegen Gott sehr hizig. n. 235
Liebe Gottes gegen uns / dero selben Erkanntuß
ist ein kräftiges Mittel wider die Versu/
chungen. n. 211. & seq.
Wie falsch / und unbeständig die fleischliche
seyn. n. 36

M.

- M**agdalene de Pazzi wird geoffenbares Aloisij
große Glori in dem Himmel. N. 195
Sie nennet ihre einen verborgenen Marty/
rer. ibid.
Wird von Ignatio in der Demuth unterrich/
tet. n. 148
Marcus ein heiliger Mann / schneidet ihm selbst
den Finger ab / damit er zum Priestertum
und noch höheren Würden untauglich
werde. n. 76
MARIAE Dankbarkeit gegen ihrer Mutter An/
na. n. 42
MARIA offenbaret der H. Birgitta die Gewißheit
von ihren H. Haren. n. 12
Erscheinet mit überaus schönen Har / Locken
der H. Mechtildi. n. 26
Ist ein liebe Mutter Stanislai, Conc. 11. tota.
Und viler anderer geistlichen Kinderen. n. 221
& 242
Und erstens des H. Joannis unter dem Kreuz.
n. 223
Erhalter für einen den Sig / der abwesend ist /
in dem Turnier. n. 230
Wird gar recht genennet: Unser liebe Frau.
n. 243
Ein Mutter der schönen Liebe. ibid.
Von einem frisch / geborenen Kind begrüßet.
n. 233
Besucher den kranken Stanislaus, und über/
reicht ihm ihr Göttliches Kind; und ma/
chte ihn gesund. n. 231
Dero Bildnus und Rosenkranz bringen Sta/
nislaus in der leichten Krankheit großen Trost.
n. 240
Erscheinet demselben vor seinem Hinscheiden.
n. 241
Ware der wehrteste Schatz auf Erden / darbei/
das Herz Gottes zu finden. n. 47
In ihrer Bildnus verehret / leistet grosse Hülf.
n. 25
Hat Gewalt über die himmlische Güter von ih/
rem Göttlichen Sohn. n. 35
Ihr Schleyer / und andere ihre Heiligtum/wo/
st aufzuhalten werden. n. 22

- Ist ein Trostern der Sterbenden. n. 241
Ihr Beystand in den Versuchungen. n. 25
& seqq.
Ist mächtig die höllische See / Rauber in un/
serem Sterbündlein fortzutreiben. n. 29
& seqq.
Ist absonderlich vorrefflich gewesen in dem
Glauben / Hoffnung / und Liebe. n. 30
Ihr lieber Herz / Stoß ist nichts anderes ge/
wesen / als der Liebs. Gewalt. ibid.
Ihr Lieb zur Armut. n. 26
Hat mit einem Tröpflein Blutes vergossen. n. 11
Maria Ägyptiacæ in der Wüste starke Versuchun/
gen. n. 29
Marter-Blut macht die Welt fruchtbar. n. 249
Martyrer der ersten Kirchen. n. 244
Mechtildi erscheinet MARIA mit überaus schönen
Har / Locken. n. 26
Meer theilet seine Gutthaten in die ganze Welt
auf. n. 54
Mensch ist einem Kreuz gleich. n. 267
Sein Herz ist schwer. n. 287
Menschen seynd falsche Uhren. n. 291
Betrügen einander/weilen sie ein falsche Wag
mit sich herumtragen. n. 282, 283, 284
Menschlicher Respekt wie schädlich. n. 164. & seq.
Mond hat niemalen mehr Leicht / als wann er neu
ist. n. 138
Menschen hören / wie ersprichlich solches seyn. n. 230
Mutter / dero Schuldigkeit gegen ihrem Kind.
Conc. 11. ferè tota.

N.

- N**ero, dessen teuflische Gottheit. N. 250
Dieser erste Verfolger der Christenheit wa/
re dero selben ein Chr. n. 251
Neronis Unsinngkeit gegen den Haren seiner Pop/
pax. n. 8. & 36
Bringer hernach dieselbige mit einem Fuß. Stoß
um das Leben. n. 36
Nilamon begehret und erhalter von Gott den Tod
selbst / damit er nur zu Ehren erhoben wer/
de. n. 74
Nilus, dises Flusses Ursprung / und Auslauf. n. 13
Noth / in der leiblichen erst Gott / oder die Heil/
lige anrufen / ist etliche mal zuspat. n. 5.
& seqq. item n. 62
Nord-Wind ist den Garten- und Feld-Gewäch/
sen schädlich. n. 2
Unter dem Nahmen dises Winds wird der Sa/
tan verstanden. ibid.

P.

- P**apyruslein / ein sehr schwergewichtiges. N. 179
S. Pauli Apost. Herz / wie weitschichtig es ge/
wesen. n. 106
Wird ein Quell / Brunn viler Güter gen/
net. n. 107
Ware, gleichsam das Herz Christi. n. 124
Palus

Register.

- P**aulus Michi prediget dem Volk bis in sein leistes
 End. n. 259. & 261
 Stirbet Christo gleichförmig. n. 257. & seqq.
 Will von der Marter mit erlediget werden. n. 266
 Paulus Michi, Jacobus Ghislai, und Joannes von
 Goto, unsere erste Martyrer in Japon.
 n. 246. & seqq.
 Haben unzählbare Martyrer nach sich gezogen.
 n. 248. 262. & seq.
 Paulus, Stanislai Bruder/hatet denselben sehr hart/
 nicht allein mit Worten / sonder auch mit
 Streichen. n. 208
 Pein vnd Marter in Japon waren erschrecklich /
 und grausam. n. 249
 Pest / dero lebhafte Vorstellung. n. 60
 Dero entsetzliches Wühren in der ganzen Welt.
 ibid.
 Entspringet aus unterschiedlichen Ursachen.
 n. 63. & seqq.
 Die Haupt-Ursach ist die Sünd. ibid. & seqq.
 Keine ist der anderen in allem gleich. ibid.
 Pest-Krieg ist ein Göttlicher Krieg. ibid.
 Wird von einem guten / und bösen Engel an/
 gedeutet. n. 55
 Eine zu Davids Zeiten. n. 70
 Ein andere von einem Träcken verursachet. ib.
 Daß von selbiger ein ganze Gemeinde befreiet/
 oder erledigt werde/liget oft an einer ein/
 kigen Person. n. 71
 Hat nach überbrachten heiligen Gebeineren des
 H. Benonius niemalen mehr zu München
 eingedrungen. n. 85
 Deroselben kurze Beschreibung. n. 54. & 60
 Hat in Rom / und zu Ficino stark eingerissen.
 n. 55
 Dieselbe durch Vorbitt des H. Sebastiani ab/
 geleinc. ibid.
 Politia und Politicus , im rechten Verstand / lob/
 sain. n. 139
 Poppitz mit einem Fuß-Stoß um das Leben ge/
 brachte. n. 36
 Predigen seynd von Ignatio wider in Schwung
 gebracht worden. n. 99. & 107
 Preß / ein entsetzlicher Marter-Zug. n. 109
 Proberpinx Har hoch geachtet. n. 9
- R.**
- R**eden / die unschambare schädlich / und gesto/
 hen. N. 161
 Reich der Welt / wie eisel. n. 287
 Reichtum schwer zuverlassen. n. 271
 Reinigkeit hat bei der Jugend, die grösste Ge/
 fahr. n. 226
 Rosenkranz bringet Trost. n. 240
- S.**
- S**. **S**acrament des Altars : dessen Messung hat
 Ignatius stark in den Schwung ge/
 brachte. N. 99
H. **H**. **S**acrament seynd die beste Gesund-Brun/
 nen. n. 65
- Deren Gott's-rauberischer Missbrauch/ treu.lo/
 se Verachtung/ und lästerliche Schändung
 seynd etlich mal ein Ursach der Pest. n. 65
Satan ist als ein schmeichlende Nas mit weniger
 zusprüchen / als ein brüllender Löw. n. 74
 Nach verlohrenem Sig greifet er gleich wider
 an. n. 210
 In Gestalt eines grossen Hunds lauffet auf Sta/
 nislaum zu. n. 213
 Wird von ihm vertrieben mit dem H. Kreuz/
 Zeichen. n. 214
 Ist allezeit anzutreffen bey böser Gesellschaft.
 n. 207
 Wird unter dem Nahmen des Nord-Winds
 verstanden. n. 72
 Sezert dem Menschen heftiger zu im Sterb/
 Stündlein / als sonst. n. 28
 Erscheinet der H. Francisca Romanus in Ge/
 stalt grausamer Thieren. n. 31
 Angstiget Ignatium mit Scruplen. n. 110
 Demüht sich / denselben in Verzweiflung zu/
 stürzen. n. 112. & seq. item n. 116
 Wird mit dem Goliath verglichen. Concio/
 ne 10. tota. n. 200
 Ist als ein grosser Riß dem Abt Theodosio
 gezeigt worden.
- S**atan. Suche auch Teufel.
 Schatten eines Weibs zutusen / weigeret sich A/
 loysius. n. 163
 Schätz auf allerlen Weis fleissigest verwahret. n. 48
 Schiff wird von See-Raubern errettet/durch die
 H. Har MARIE. n. 28
 Schiffahrt / diser ist gleich das menschliche Le/
 ben. ibid.
 Schönheit / die drey schönste Frauen. Bilder auf
 Erden. n. 39
 Was die Leibs-Gab vermöge. n. 202. & seq.
 Sollen sich derselben nie übernemmen. n. 203
 216
 Ist gefährlich/und bald zum Fall gebracht. n. 204
 & seqq.
H. **S**chrift von den Reckeren übel aufgelegt. n. 268
 Scrupel. In der sechsten Predig weislaßig hier/
 von.
 Werden in etwas verglichen mit den höllischen
 Peinen. n. 112
 Seynd an statt eines Fegfeuers. n. 126
 Seynd den Blateren gleich. ibid.
 Die Scrupelhafe soien um die Fürbitte Ignau/
 tij sich bewerben. n. 127
 Und die Scrupel mit einwurssen lassen. n. 126
 Fehler deren/ so ihnen vermittelst eines freien
 Welt-Lebens davon abhelfen wollen. n. 7
- S**. **S**ebastianus ist Gevatter gestanden für sehr lie/
 Taflingen. n. 70
 Durch sein Zuthun seynd über tausend Seelen
 auf einmal getauft worden. ibid.
 Dessen Freygebigkeit gegen den Bevestige. ib.
 Er ware der Christen Apostel / Votiger / Be/
 schirmer / Troster / und Mäh Batter. ibid.
 Stein
- Di 3

Register.

- S**ein Hülfleistung zur Zeit der Pest / in der
 Stadt Ficino. n. 55
Wil geliebet und verehret werden / wann wir
 seiner Hülfe geniessen wollen. n. 59
Nicht nur in der Nocht / sonder schon vorhero,
 ibid. & n. 68
Seelen. Efer solle allen gemein seyn. n. 130
 Des H. Ignatii wie gross. n. 124. & seq.
Seelen-plag ist schmerzlicher / als die Kastierung
 des Leibs. n. 113
S, Severus treibt die Tauben / so ein Zeichen gabe/
 ihne zum Bischof zu erwählen / zum dritten,
 mal von sich. n. 76
Sig / und Überwindung seiner selbst / ist auf allen
 Eugenden die vornemste. n. 113
Simeon Stylica dreissig Jahr auf Saulen stehend.
 n. 89
Sohn / ein geistlicher erhalten dem Vatter einen
 gar guten Tod. n. 197
Spinnen. Geweb versicheret den H. Felicem vor
 seinen Verfolgern. n. 23
Standmühigkeit des H. Ignatii. n. 114. & 119
Stanislaus gibt sein Unschuld niemalen in Gefahr.
 n. 206
Hat schon in seiner Kindheit sich Gott auf/
 geopferet. n. 225
Wird auch von seinen Elteren ein Engel ge-
 nennet. ibid.
Er wurde in dem Angesicht ganz verstellen / und
 sinket zu Boden / bey unsäuberem Gesprä-
 chen. n. 227
Ist fürwahr ein liebes Kind MARIE. Con-
 cione 11. tota.
Dessen herliche Liebs-Weltantritt / daß MARIA
 sein Mutter seye. n. 222
Sein beständige Andacht und Liebe gegen der-
 selben. n. 229, 237. & 240
Sein Geschicklichkeit ware vielmehr seinem ei-
 fertigen Gebet als der Arbeit und Fleiß zu/
 geschrieben. ibid.
Müdet alle gefährliche Gesellschaften. n. 208
Ubertrugt deswegen allerley Schimpf / und
 Sodomach-Wort / auch harre Streich. ibid.
Was für kräftige Mittel er gebrauchet habe /
 wider die ewische Anfechtungen. n. 212
In seiner Krankheit sahe er den Teufel in Ge-
 stalt eines grossen Hundes auf sich zulaufen.
 n. 213
Diesen vertriebe er mit dem heiligen Kreuz. Zei-
 chen. n. 214
Dessen Begierd zu sterben. n. 239
Er schreibt einen Brief an die Himmels. Rö-
 nizinn. ibid.
Dessen leiste Krankheit / und Vorbereitung zu
 dem Tod. n. 240. & seq.
Dessen heiliger Tod. n. 241
MARIA selbsten gibet zu verstehen / daß wir ih-
 ne als einen Patronen verehren und anrus-
 sen sollen. n. 243
Wird von MARIA besucht / empfänget von
 ihr das göttliche Kind / und wird gesund.
 n. 231
- V**erd von derselben in die Gesellschaft IESU
 berufen. n. 214
Einfleisch von Wien / und entgehet dem nach-
 elenden Bruder. n. 232. & seq.
Ware im Novum; ein Exempel aller Eugen-
 den. n. 234
Dessen eiferige Liebe Gottes. n. 235
Etliche / von unzulichen Einbildungen belä-
 stige / seynd von denselben befreit wor-
 den / wann sie ihm angesehen haben. n. 204
Statt durch ein Jungfrau vorgestellter. n. 34
Starkmühigkeit der Japanischen Martyrer / son-
 derbar der jungen Kinderen. n. 248. & seq.
Steinlein / welches die fünf Wunden Christi vor-
 bildete / gibel Aloysio mehreren Antrieb in
 den geistlichen Stand zutreten. n. 179
S, Stephanus Erz-Martyr heilige Gebeiner / deren
 wundersame Wirkung. n. 21
Straff eines Markgrafens / daß er S. Bennopen
 in das Angesicht geschlagen. n. 80
Strengheiten gegen sich selbst. n. 180, 187
Sud- oder Mietz-Wind ist denen Garten Ge-
 wächsen sehr nützlich. n. 72
Sünd verhinderet das Fürsprechen der Heiligen.
 n. 62
Ist die Haubt-Ursach einer Pest. n. 63. & seqq.
Diese solle man von Ferne meiden. n. 209. &
 n. 216
- T.**
- T**icosama, erster Verfolger der Christen in Ja-
 pon. N. 251
Dessen übermühiges / und zugleich unsätziges
 Leben. ibid. item n. 264
Dises sein Leben ist ein Ehr der Martyrer.
 n. 252. & 265
Tauf viler Juden / so von Ignatio zu Christo ge-
 führet worden. n. 101
Teufel von den glänzenden Haren eines Engels
 verjaget. n. 31
Teufel. Suche auch Satan.
Theodosio dem Abbi ist der Satan als ein grosser
 Riß gezeigt worden. n. 200
Thier / wievol unvernünftig / liseren elische hei-
 lige Leiber an jene Ore / so ihnen beliebig
 gewesen. n. 87
Die unvernünftige helfen oft einander. War-
 um sollen dijes die Menschen nit auch ihun?
 n. 130
S. Thomas von Aquin. n. 154, 167, 169
Tod / erst dorten erkennen / was schäckbar / und was
 unschäckbar / macht ein wehemühiges End.
 n. 282
Todes-Kampf / allda pfleget der Satan uns häf-
 tig zu bestreiken. n. 28
Sonderlich in denen drey Haubt-Eugenden/
 des Glaubens / der Hoffnung / und der Tie-
 be. n. 29
Trost / und Freud folgen auf einen ritterlichen
 Kampf. n. 118
Turnier / in demselben überwindet ein Abwesen-
 der. n. 230
Türken /

Register.

Türken / die zu Christo zubekehren/ reiset Ignatius
in das H. Land. n. 102

B.

Verfolgung der Christen in Japon , dero selben
Anfang. N. 246
Und Trostungen bringen uns den größten Nut-
zen. Cantic. 4. tota.
Versuchung wodir die Reue schheit wird vertrieben
durch Hilf Aloysij. n. 169
Versuchungender Büssenden. n. 25
Auch andere Tugend beslissen. n. 26
Der Sterbenden. n. 28. & seq.
Vertrauen auf eigene Kräften bringet uns zu dem
Fall. n. 215
Uhr / einer falschen der Mensch verglichen. n. 291
Ungewohnt durch ein gewisse Glocke / so der hei-
lige Benno geweihet / abgetrieben. n. 85
Unkeusche Reden verursachen Stanislaus ein Ohn-
macht. n. 227
Unkeuscheit kan auch ein Pest verursachen. n. 67
Klag über diss Easter. n. 67. & 70
Unschuld sollte nemalen in Gefahr gegeben wer-
den. n. 206. 207
Desh Seelige Aloysij, von dem heiligen Tauf
an bis ins Grab erhalten. n. 195
Unchier / durch jessen Geschrei der Mensch er-
schreckt und in den Tod gezogen wird.
n. 164
Dessen weite Beschreibung. ibid.

W.

Waffen des Goliachs und Davids waren un-
gleich. N. 205
Wag / die Menschen haben ein gar schlimme/ und
falsche. n. 282. & seqq.

Weib / seinem hat Aloysius jemiss in das Anger-
sicht gesiehen. n. 155. & 162
Wolte niemalen mit einer allein / auch sein ei-
gene Frau Wüter mit aufgenommen/ An-
sprach halten. n. 157
Auch den Schatten der Weiber fürchtete und
fliehete er. n. 163
Es wird ein Weiber- Feind genannt. n. 168
Weiba, Schleyer helfen zu einem Sig. n. 159
Weiber Gespräch bringet oft Gefahr. n. 162
Die schönste drey Weiber auf Erden. n. 39
Die ausgebüse bringen oft Schaden. n. 159
Ihr Gesellschaft der männlichen Jugend geo-
fährlich. n. 155. 157. 163. 168
Welte- Kinder glauben nicht / das ein Mensch ge-
funden werde/ deinem die angetragene Wür-
de vertriebisch falle. n. 76
Welte- Sacher rinz/ und eitel. n. 175
Verachtier derseben. n. 178
Widerwärtigkeiten lehnd uns nutzlich / und zu
Zeiten auch rohwendig. n. 12
Willen / dessen Aufsprung ist das beste Schlachte-
Opfer. n. 255
Wind/ welcher den Seiten- Früchten nutzlich und
welcher schädlich. n. 12
Nichts anderes als Wind ist die Gross- Macht
und alle Reichtümer der Welt. n. 288
Wolf/ dessen Sorg / eines anderen zielhassen. n. 130
Wunden Christi durch ein Steinlein vorgebül-
det. n. 179

3.

Zeiliche Ding aus allgemeinem Berug hoch
geschägter. n. 28. & seq.
Seynd verächtlich/ und beteglich. n. 278. 279.
280. & seq.
Ziska überwindet seine Feind mit Weiber-Echlene-
ren. n. 159

E N D E
Platz: Sothi; Jahr: 1600.



